

Vertreter*innen der Behindertenorganisationen und -selbsthilfegruppen in der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik

Geschäftsführung
Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Vorsitzender
Herr Dr. Rau

Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik – Sitzung am 16.11.2017

Antrag

VHS – Kurse für Menschen mit Behinderung

In der VHS Köln gibt es seit einigen Jahren den Themenkreis Behinderung nicht mehr. Allerdings brauchen die Menschen mit Behinderung vielleicht Hilfs-Mittel oder geschultes Personal, um an einem Kurs teilnehmen zu können.

Zum Beispiel Menschen mit Lernschwierigkeiten:

Die BeraterInnen der KoKoBe Köln bekommen Anfragen von Menschen mit kognitiven Einschränkungen. Sie möchten an einem Lese/Rechtschreibkurs oder Englisch-Kurs teilnehmen.

Die Kurse, die angeboten werden, sind aber nicht geeignet. Das Lerntempo ist zu schnell. Menschen mit kognitiven Einschränkungen brauchen einfache Sprache, ein langsames Lerntempo und mehr Wiederholungen.

Andere Beispiele:

Menschen mit Hörbehinderungen brauchen Gebärden-Sprach-Dolmetscher, eine Induktionsschleife oder andere technische Voraussetzungen.

Menschen im Rollstuhl und mit Rollatoren brauchen barrierefreie Orte und Toiletten.

Blinde Menschen brauchen Material in Blinden-Schrift oder sonstige Hilfsmittel und Materialien.

Daher bitten wir die Fachverwaltung folgende Forderungen umzusetzen und in der nächsten Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik hierzu Stellung zu nehmen:

- Die VertreterInnen der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik möchten von der Verwaltung wissen, welche Kurse für Menschen mit welchen Behinderungen zugänglich sind. Es soll nicht nur gesagt werden, welche Unterrichtshäuser einen Rollstuhlzugang haben. Es soll auch gesagt werden, ob sie auch für Menschen mit anderen Behinderungen (zum Beispiel mit einer Sehbehinderung) nutzbar sind.
- Die VertreterInnen der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik fordern die Verwaltung auf, Kurse zu kennzeichnen, damit Menschen mit Behinderung passende Kurse finden können. Es soll nicht nur gesagt werden, bei welchen Veranstaltungen es Gebärdensprachübersetzung gibt. Es soll auch gesagt werden, welche anderen Hilfs-Mittel zur Verfügung stehen.

- Die Veranstaltungen sollen im Internet und im gedruckten Programmheft gekennzeichnet werden. Die Suche-Funktion im Internet muss so überarbeitet werden, dass alle barrierefreien Veranstaltungen und alle Veranstaltungen zum Themenfeld Behinderung angezeigt werden. Menschen mit Behinderung müssen zu jeder einzelnen Veranstaltung aller Informationen erhalten, die für sie wichtig sind.
- Die VertreterInnen der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik fordern die Verwaltung auf, mehr Kurse ausdrücklich für Menschen mit Behinderung zu öffnen und damit mehr Menschen zu erreichen.

Gez. Thorsten Steinbach

Köln, 25.10.2017